

Arsenij Borisowitsch Roginskij (1946–2017)

Am 18. Dezember 2017 verstarb der Gründer der russischen Menschenrechtsgesellschaft „Memorial“, Arsenij Roginskij, nach langer Krankheit in einem Krankenhaus in Israel. Als er 1946 geboren wurde, hatte der Vater seine Jahre im Gulag Stalins gerade hinter sich und lebte zwangsweise im Gebiet von Archangelsk. In den sechziger Jahren studierte Roginskij Geschichte in Estland, ging 1968 nach Leningrad, wo er in einer großen Bibliothek arbeitete und an Abendschulen lehrte. In eigenen Forschungen widmete er sich der Geschichte der russischen konstitutionellen Demokraten und ihrer Unterdrückung durch die Kommunisten nach der Oktoberrevolution. Er publizierte im Samizdat und im Ausland. Auf Druck des KGB verlor er seine Anstellung und konnte der vorgeschobenen Verfolgung wegen "Asozialität" nur entgehen, weil ihn die Schriftstellerin Natalja Dolina und der Pionier der vergleichenden Sprachwissenschaft Jakov Lurje als ihre Sekretäre anstellten. 1981 machten die sowjetischen Behörden ihm das unsittliche Angebot, ins Exil zu gehen, das er ausschlug. Daraufhin wurde er verhaftet und zu vier Jahren Haft im Gulag verurteilt, die er im Lager Perm verbrachte. 1985 in die Sowjetunion der Perestrojka entlassen, fuhr er fort den Panzer des Schweigens über die Verbrechen des Kommunismus in der Sowjetunion aufzusprengen. 1988 wurde er einer der Mitbegründer der informellen Organisation „Memorial“, die den Opfern des stalinistischen Terrors ein Denkmal setzen wollte. Hier wurden Zeugnisse des jahrzehntelangen Krieges der Kommunistischen Partei gegen das eigene Volk – darunter auch Mitglieder der eigenen Partei – gesammelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zugleich wurde „Memorial“ eine der bedeutendsten Organisationen, die sich dem Schutz der Menschenrechte auch unter den neuen Bedingungen widmete und widmet. Seit 1998 war Roginskij Vorsitzender dieser Gesellschaft, die von der russischen Regierung fortlaufend Diskriminierungen unterworfen wurde. So muss sie sich seit 2013 als ausländische Agentur bezeichnen, weil sie sich weigerte, auf die Unterstützung durch und die Zusammenarbeit mit Organisationen des Auslands zu verzichten.

Es ist vollkommen unmöglich, der Bedeutung Roginskij und seiner Persönlichkeit in knappen Worten zu entsprechen. In seinem Wirken war er – wie „Memorial“ es als Organisation ist – einer der nächsten Verwandten der Robert-Havemann-Gesellschaft in Russland. Wir trauern um einen großherzigen Menschen und starken Charakter, einen Freund und Weggefährten, ein Vorbild, so wie Memorial für uns seit fast 30 Jahren Vorbild und Inspiration ist.

Bernd Florath & Ilko-Sascha Kowalczuk

4 октября 2016 года Минюст РФ внес Международный Мемориал в реестр «некоммерческих организаций, выполняющих функцию иностранного агента». Мы обжалуем это решение в суде.